



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXVII. Bertram von Baruth und Andere verpflichten sich dem Herzog Johann von Mecklenburg, dem Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, am 18. September 1404.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

walde, des schrieb ich vch widder, das ich das gerne vmb ewert willen thun wolde, Klage ich ewern gnaden, lieber Here, vnd ewer Erbarkeit, liven fründen, das mir die von Middenwalde, in deme fründlich schin met voreitel frevel mine Heide vnd Gehölte darnedder gehuven hebben, als viele als inen gelustet hadde, vnd bidde vch dinstlicken, das ihr vch daran bewiset, als ich vch wol zugetrawe, das mir von den von Middenwalde darvmb ein Wandel widerfare; des wil ick kegen ewer Gnade, Lieber Here, vnd kegen ewer Erbarkeit, liven Fründes, gerne vordenen. Vnde bidden ewer gülticke andwort.

Hans von Torgow, Here zu Zofzen.

Aus Literalien des Berliner Archives. Fidein IV, 107.

XXVII. Bertram von Baruth und Andere verpflichten sich dem Herzog Johann von Mecklenburg, dem Wichard von Rochow und den Städten Brandenburg eine bestimmte Geldsumme zu zahlen, am 18. September 1404.

Wy Her Bertram van Barut, Coppe van Ammendorp, Cunne Baldewin, Hentze van dem Dore, bekennen und betugen mit dissem unsen openen Briffe vor allen Luden, die en lesen horen odder sien, dat wi mit guden Willen reckelike unde redelike gelovet hebben und loven, in guder Truwen mit eyner sammeden Hant dem hochgeborn Fursten unde Hern, Ern Johann, Hertogen to Mekelenburg, Wichard von Rochow, Burgermeistern unde Radmännern in beiden Steden Brand. und Frederike van Sliwen vestlich Schok loveliker Bemesschen gr. vor Hinrik van Brandis bekannte willike Fengnisse, dar he vor gedinget het, die wi en scolen unde willen gutlike do Dancke betalen up unser liven Frouwen Tage Lichtmisse negelt to komende in der Nienstad Brandenburg vp deme Radhuse unde den Scriver en half Schok to der selven Tijd sunder Vortoch unde allerleye Hulperede. Unde weret, dat wi des nicht en deden odder jenich brok worde in der Betalinge, wat redelikes Schaden si den darumme deden odder nemen to Cristen odder to Joden, dat were an Kosten, Bodegelde odder an Brive-Penninge, den scole wi unde willen em gentzlike legen unde al benemen, like deme Hovetshule vry' unde umbekummert, geistlike unde wertlike, sunder Weddersprake. Ok so en scal noch en wil Hinrik van Brandis finer Fengnisse nicht ledig, quit noch los sin, die leste Grossche disses vorbescreven Geldes sy to Danke wol betalet mit allen redeliken Schaden, so vorgescreven steit, die hir van kompt odder van kommen mach. Des to eyner grotern Bekantnisse, dat wi, Her Bertram van Barut, Coppe van Ammendorp, Cunne Baldewin, Hentze van dem Dore, den ergenanten Hertoge Johann van Mekelenburg, Burgermeistern unde Radmännern in beiden Steden Brand. unde Frederike van Sliwen dit stede unde veste wol holden willen in guden Truwen mit eyner sammeden Hant sunder allerleye Argelift, so hebbe wi unfre Ingefegele willichen laten hengen an dessem Briff na Cristli Gebord vinteynhundert Jar, darna in deme virden Jare, des Donresdages vor sunthe Matewes Dage, des hilgen Apostels.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Brandenburg aus Hefsters Abschrift.